Modulbeschreibung 22-BKG-PM Bild- und kunsthistorische Praxis

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft

Version vom 14.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/78037845

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

22-BKG-PM Bild- und kunsthistorische Praxis

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Dr. Anja Herrmann

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Das Modul vermittelt Einblicke in exemplarische Praxisfelder der Bild- und Kunstgeschichte:

- Kenntnis von Berufsfeldern für Bild- und Kunsthistoriker/innen (z. B. Museen, Ausstellungswesen, Kunsthandel, Stiftungen, Kunstkritik, Journalismus, Denkmalschutz, Tourismus u.a.)
- Stärkung von Schlüsselkompetenzen im Bereich der Kommunikationsfähigkeit (Gesprächsführung, angemessenes Auftreten etc.) und der Veranstaltungsorganisation
- Theoretische und praktische Kompetenzen zur Vermittlung fachlichen Wissens an ein breites Publikum (z.B. Darstellungs- und Präsentationstechniken im Rahmen von Lehrausstellungen und Publikationen)
- Befähigung zum produkt- und öffentlichkeitsorientierten Arbeiten

Lehrinhalte

Das Modul zur bild- und kunsthistorischen Praxis widmet sich dem breiten Spektrum der relevanten außeruniversitären Berufsfelder und bietet Einblicke in die Entwicklungen am Arbeitsmarkt, über Anforderungsprofile und Zugangschancen. Den Studierenden werden hier Möglichkeiten geboten, Kontakte zur Praxis zu knüpfen und Schwellenängste abzubauen.

Für die "Praktische Übung" können verschiedene praxisnahe Formate ausgewählt werden: (a) Übungen vor Originalen, (b) mehrtägige Exkursionen oder (c) Übungen zur Museumskunde sollen das objektnahe Arbeiten in Institutionen und an Orten einüben, die für Berufsfelder der Bild- und Kunstgeschichte von großer Bedeutung sind; (d) Projektseminare bieten den Studierenden die Möglichkeit, weitgehend eigenständig überschaubare Projekte (z. B. kleine Ausstellungen, Kunstvermittlungsprogramme, Publikationen, digitale Präsentationen) zu realisieren. Bei der Zusammenstellung des Lehrangebots wird aus diesen Optionen ausgewählt, wobei eine enge Abstimmung mit den Aktivitäten von Museen und anderen relevanten Institutionen angestrebt wird.

Das nach persönlichen Interessen und Neigungen gewählte fachbezogene Praktikum (mit einem Mindestumfang von 150 Stunden) soll eine konkrete Vorstellung vom Arbeitsalltag in außeruniversitären Berufsfeldern vermitteln. Klassische Arbeitsfelder wie Museen, Ausstellungswesen, Kunsthandel, Kunstkritik, Journalismus, Denkmalschutz, Verlage etc. können für das Praktikum ebenso gewählt werden wie weniger klassische Bereiche (Öffentlichkeitsarbeit/PR, Wirtschaft,

Marketing, Verwaltung, Stiftungen oder Tourismus). Ort und Profil des Praktikums werden von den Studierenden frei gewählt; über die Tauglichkeit des angestrebten Praktikums wird vor Beginn in einem Gespräch mit der/dem Praktikumsbeauftragten der Abteilung entschieden.

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul sollte erst nach Abschluss der beiden Grundmodule belegt werden.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 1 SL, 1 uPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Praktikum	Praktikum	WiSe&SoSe	150 h (150 + 0)	5 [Pr]
Praktische Übung/Exkursion/Projektseminar	Projekt o. Übung	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Praktische Übung/Exkursion/Projektseminar (Projekt o. Übung)** *Die Studienleistungen können je nach Art der Veranstaltung, ihrer Inhalte, Unterrichtsformen und schwerpunktmäßig durch sie vermittelten Kompetenzen variieren und z. B. durch eine Kurzpräsentation von 5 - 10 Minuten oder durch kleinere Schreibaufgaben (Protokolle/Essays, im Gesamtumfang von 8.000 - 10.000 Zeichen, entspricht 4 - 5 Seiten) erbracht werden. Die genaue Festlegung der Form der Studienleistung erfolgt durch die/den Lehrende/n.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **Praktikum (Praktikum)** *Die Studierenden fertigen über das geleistete Praktikum einen Bericht von ca. 20.000 Zeichen (ca. 10 Seiten) an, der vom Praktikumsbeauftragten der Abteilung Geschichte oder einem Dozierenden betreut wird. Der Bericht soll Ausführungen zu den Tätigkeitsfeldern und Lernfortschritten im Praktikum enthalten. Zudem soll im Bericht reflektiert werden, inwiefern die im Studium erworbenen Kompetenzen auf das im Praktikum kennengelernte Berufsfeld vorbereiten.*	Bericht	unbenotet	60h	2

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen